

Bedrohtem Bestand des Steinkauzes neues Leben eingehaucht

Peter Josef Müller und Rita Edelburg-Müller engagieren sich beispielhaft / Den balzenden Eulen jetzt in der freien Natur begegnen

Er gilt als Symbolvogel für von Wiesen und Weiden dominierte Kulturlandschaften. Allerdings drohte der Steinkauz im Kreis Euskirchen ganz zu verschwinden. Glücklicherweise kam es anders. Dass man im vergangenen Jahr 123 besetzte Reviere sowie 90 erfolgreich brütende Paare zählte, ist Peter Josef Müller und Rita Edelburg-Müller aus Kall zu verdanken.



Mit dem Steinkauz auf Tuchfühlung geht Peter Josef Müller bei seiner Arbeit mit den Eulen.

Foto: H.-J. Zimmermann

BAD MÜNSTEREIFEL (SB). Schwindender Lebensraum stellt den Steinkauz vor große Probleme. Sein Bestand ist gar gefährdet, wenn der Vogel seine Brut nicht mehr ernähren kann. Vor allem im Mai und Juni ist das Steinkauzpaar gefordert, seine drei bis sechs Jungen mit ausreichenden Mahlzeiten zu versorgen. Findet der Vogel in einem hohlen Baum seinen Platz zum Brüten, so ist er während seines Beutefluges auf gemähtes oder beweidetes Grünland angewiesen. Von einem Zaunpfahl oder einer anderen Warte aus ortet er Mäuse und andere Kleintiere optisch und akustisch, um seine Jagd zu beginnen. Steht das Gras jedoch zu hoch, bleibt der Fangerfolg aus und die Jungen verhungern.

Nistkästen

Dieses Schicksal blieb einer zunehmenden Zahl an Kauzen erspart, weil sich Peter Josef Müller und Rita Edelburg-Müller aus Kall für die Vögel äußerst bemerkenswert engagieren. Im Auftrag der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen (EGE) mit Sitz in Bad Münstereifel beobachten sie die Entwicklung des Steinkauzbestandes im Kreis Euskirchen.

Mit dem Aufhängen und Warten künstlicher Nistkästen betreiben die Müllers eine Art »Wohnungsbauprogramm«. Zudem werben sie bei Städten, Gemeinden

und Landwirten für den Schutz dieser einst weit verbreiteten Eulenart. Zu ihrem Engagement gehört seit vielen Jahren auch die jährliche Kennzeichnung des Kauz-Nachwuchses mit Ringen der Vogelwarte Helgoland. Diese Maßnahme trägt dazu bei, mehr über das Leben der Tiere zu erfahren und ihren Schutz zu verbessern.

Über 300 Jungvögel

Als die Müllers vor gut 15 Jahren im Kreisgebiet begannen, sich der Vögel anzunehmen, brüteten gerade einmal 30 bis 40 Paare hier. Ihr Verschwinden lag in bedrohlicher Reichweite. Umso erfreulicher, dass es im vergangenen Jahr schon wieder 123 besetzte Reviere gab und 90 Steinkauzpaare erfolgreich ihren Nachwuchs groß zogen. Aus diesen Bruten gingen über 300 Jungvögel hervor. Dass der Kreisnaturschutzpreis 2010 an die Müllers ging, ist allein schon angesichts der sich erfreulich entwickelnden Zahlen nur allzu verständlich.

Während der Preis für die Ausgezeichneten Anerkennung und Ansporn zugleich ist, gilt der Steinkauz als ein Mäusefänger mit Geschichte. Die Rodung der Wälder in Antike und Mittelalter eröffneten ihm in Europa neue Lebensräume. Heute leben mehr als dreiviertel des gesamten deutschen Bestandes, der rund 6.000 Brutpaare umfasst, in Nord-



Der Kauz und die Müllers sind filmreif: In dem bemerkenswerten Kinostreifen »Birds & People« war das Trio einer der Hauptdarsteller.
Foto: Hans-Jürgen Zimmermann

rhein-Westfalen. - ein beachtlicher Teil in der Kölner Bucht. Hier besiedelt der gut 20 cm große und etwa 200 g schwere Vogel mit den gelben Augen insbesondere die mit alten Obstbäumen bestandenen Wiesen und Weiden am Rand der Ortschaften.

Balzender Kauz

Wer mehr über den Steinkauz erfahren möchte, hat hierzu am Freitag, 18. März, Gelegenheit. Im Rahmen eines abendlichen Spaziergangs (Dauer ca. 1,5

Stunden) wird Peter Josef Müller Interessierten den Lebensraum und Möglichkeiten zum Schutz nahebringen.

Mit etwas Glück können die derzeit balzenden Steinkäuze rufend angetroffen und beobachtet werden. Die Teilnahme an diesem Gang durch die Natur ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt der Führung am Freitagabend, 18. März, um 18.15 Uhr ist die Kirche im Zülpicher Ortsteil Merzenich.

Art und Lebensraum

»Den Steinkauz im Dorf lassen«, so lautet der Titel einer Ausstellung, die noch bis zum 31. März im Foyer des Kreishauses Euskirchen zu sehen ist. Konzipiert wurden die sieben Roll ups, die im Kreishaus erstmalig gezeigt werden, von der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen (EGE e.V.). Mit der Ausstellung soll auf die Art und ihren Lebensraum aufmerksam gemacht und für den

Schutz geworben werden. Die Ausstellung soll übrigens auf Reisen gehen. Mögliche Ziele könnten Rathäuser, Sparkassenfilialen und landwirtschaftliche Einrichtungen sein. Wer die Ausstellung buchen möchte, möge sich mit der EGE in Verbindung setzen, E-Mail: egeeulen@t-online.de.

@ Mehr dazu im Netz:
www.egeeulen.de